

Die Kraft der Klöster entdecken Lebensweisheiten aus der Regel des hl. Benedikt

„Schweige und höre, neige deines Herzens Ohr, suche den Frieden.“ aus dem Prolog der **Regel Benedikts**

„Wir haben deshalb bestimmt, dass alle zur Beratung einberufen werden, weil der Herr oft einem Jüngeren offenbart, was das Beste ist.“ RB 3,3.

„Wir glauben, dass Gott überall gegenwärtig ist.“ RB 19,1 - „... stehen wir beim Singen der Psalmen so, dass unser Denken und unser Herz im Einklang mit unserer Stimme sind.“ RB 19,7
„Das Gebet muss kurz und ehrlich sein ...“ RB 20,4

„Dass ein Ansehen der Person gelte, sei ferne, doch nehme man Rücksicht auf die Schwächeren.“ RB 34,1.

„Müßiggang ist der Seele Feind. Deshalb sollen die Brüder zu bestimmten Zeiten mit Handarbeit, zu bestimmten Stunden mit heiliger Lesung beschäftigt sein.“ RB 48,1

„Der Abt wisse, dass er mehr helfen als herrschen soll.“ RB 64, 8

„Auf keinen Fall darf der Abt darüber hinwegsehen, wenn sich jemand verfehlt. Er hasse die Fehler, er liebe die Brüder. Muss er aber zurechtweisen, handle er klug und gehe nicht zu weit; sonst könnte das Gefäß zerbrechen, wenn er den Rost allzu heftig auskratzen will.“ RB 64,12

„Bei geistlichen wie bei weltlichen Aufträgen unterscheide der Abt genau und halte Maß.“ RB 64, 17

Der Abt muss wissen: Wer es auf sich nimmt, Menschen zu führen, muss sich bereithalten, Rechenschaft abzulegen.“ RB 3,37

„Alle Geräte und den ganzen Besitz des Klosters betrachte der Wirtschaftler als heiliges Altargerät. Nichts darf er vernachlässigen. Er sei weder der Habgier noch der Verschwendung ergeben. Er vergeude nicht das Vermögen des Klosters, sondern tue alles mit Maß und nach Weisung des Abtes.“ RB 31,10-12

„Falls ein Bruder unvernünftig etwas fordert, kränke ihn der Wirtschaftler nicht durch Verachtung, sondern schlage ihm die unangemessene Bitte vernünftig und mit Demut ab. Kann er einem Bruder nichts geben, dann schenke er ihm wenigstens ein gutes Wort. Den Brüdern gebe er das festgesetzte Maß an Speise und Trank ohne jede Überheblichkeit oder Verzögerung, damit sie nicht Anstoß nehmen.“ RB 31, 7.13.16

„*Wer diese Worte beherzigt, der versteht den Geist des hl. Benedikt. Er tut sich selber Gutes und er wird zum Segen für die Menschen, mit denen er lebt.*“ (Anselm Grün)

